

## ZeTeM informiert auf PhD-Workshop in China



Dr. Matthias Knauer (ZeTeM, 2. von links) im Gespräch mit chinesischen Hochschulabsolventen im Swissôtel Beijing

An welcher deutschen Universität gibt es welche Möglichkeiten für ein Promotionsstudium? Für Studenten aus dem deutschsprachigen Raum ist die Beantwortung dieser Frage bereits mit einem erheblichen Rechercheaufwand verbunden. Für Studienabsolventen aus China gestaltet es sich in der Regel weitaus schwieriger.

Die Chinese Education Association for International Exchange (CEAIE) organisierte

am dritten Adventswochenende einen Workshop in Beijing/China, bei dem interessierte Studienabgänger aus China die Möglichkeit hatten, mit Vertretern von rund 80 internationalen Universitäten und Forschungsinstituten direkt ins Gespräch zu kommen. Auch die Universität Bremen war auf diesem Workshop im Swissôtel Beijing vertreten: Dr. Matthias Knauer informierte vor Ort über das Zentrum für Technomathematik (ZeTeM); über das Internationale Graduiertenkolleg LogDynamics - Logistik in Dynamischen Systemen gab Prof. Dr. Klaus-Dieter Thoben vom Institut für Produktion und Logistik (BIBA) Auskunft (im Bild links).

An den beiden Tagen war der Workshop sehr gut besucht: Über 1200 Studienabgänger suchten das Gespräch mit den Vertretern der Forschungseinrichtungen. Die chinesischen Absolventen kamen aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen, hatten jedoch eines gemeinsam: Dank herausragender Studienleistungen wird ihr Promotionsstudium über ein Stipendium des China Scholarship Council (CSC) finanziert. Verbunden mit diesen Stipendien ist ein längerer bzw. kompletter Forschungsaufenthalt an einer ausländischen Institution während der Promotionszeit. Das CSC vergibt bis 2011 pro Jahr 5000 Stipendien für Promotionsaufenthalte im Ausland. Einige dieser Stipendiaten wird es sicher auch an die Universität Bremen ziehen – an den Informationsständen von Matthias Knauer und Klaus-Dieter Thoben wurden zahlreiche Kontakte mit interessierten Kandidaten geknüpft. Unterstützt wurde die Teilnahme der Bremer Wissenschaftler an diesem Workshop vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD).